

In der Pandemie tanzend Brücken bauen

Internationales Tanzprojekt, bei dem sich auch ein Illinger über seinen Breakdance artikuliert. Conny Boob von der Vaihinger Tanzschule DLC ist stolz, dass eines ihrer Talente ausgewählt wurde.

VON VERA GERGEN

VAIHINGEN/ILLINGEN. „Tanz in Zeiten von Corona, building bridges“ – so lautet das internationale Tanzprojekt, bei dem Mitwirkende aus Deutschland und Indien ihre Gefühle und Gedanken zur Pandemie zum Ausdruck gebracht haben, um damit Grenzen zu überwinden. Die bewegenden Videos wurden anlässlich der Veranstaltung „Stuttgart meets Mumbai“ über die sozialen Medien ausgeteilt. Einer der Teilnehmer ist Aaron Petersen aus Illingen, der sich nicht nur über seinen Breakdance artikuliert.

„Tanzen ist für mich einfach Freiheit, ich kann damit meine Geschichte erzählen und machen, was ich will. Es ist für mich mein Leben und wenn ich mal nicht weiß, wo's weitergeht, tanze ich einfach!“, sagt der 18-Jährige gleich zu Beginn des Videos, das im Auftrag des indischen Honorarkonsulats Stuttgart unter der Regie der beiden Tänzerinnen und Choreografinnen Catarina Mora, Stuttgart, und Shubhada Varadkar, Mumbai, entstanden ist. Erstere interviewte und filmte über die Jahreswende Vincent Travnicek vom Stuttgarter Ballett, die Flamencotänzerin Michèle Bredow sowie B-Boy Aaron Petersen an verschiedenen markanten Orten in Stuttgart, während die Szenen in der indischen Metropole mit dortigen Tanzkünstlern gefilmt wurden. Aus dem Material entstanden sodann drei beeindruckende Kurzfilme, in denen die Darsteller in ihrer jeweiligen Heimat ihrem Gefühlen in der aktuellen Krise nicht nur körperlich, sondern auch verbal Ausdruck verleihen.

Beim Gespräch in der Tanzschule DLC Dance Like Crazy in Vaihingen, wo Aaron Petersen bereits als Zwölfjähriger seine Leidenschaft für verschiedene Moves zur Hip-Hop-Musik entdeckte, erfährt man noch so manches mehr, wie sich das Leben des

Breakdancers in den vergangenen zwölf Monaten verändert hat. „Das vergangene Jahr war eine große Herausforderung. Ich hab' nicht nur das Training mit Timo Huschka vermisst, sondern auch meine Freunde. Man kann zwar allein tanzen, aber gerade in der Gruppe mit den besten Kumpele passt man sich gegenseitig, lernt neue Dinge und entwickelt sich weiter. Durch Corona war auf einmal auch die Freiheit weg, die eigentlich am wichtigsten ist im Leben!“

Mittlerweile habe er gelernt, besser damit umzugehen, meint der Gymnasiast, der seit einiger Zeit selbst Kinder zwischen sechs und 13 Jahren in der Tanzschule von Conny Boob coacht. Seit dem Lockdown trainiere er allein. Außerdem nehme er eigene Sachen auf und schicke sie seinen Kids, denn mit den Jüngern funktioniere es bei den Online-Classes nicht so gut. Sie seien dann oft abgelenkt oder hätten daheim nicht den nötigen Platz, erzählt der engagierte junge Mann ebenso im Video.

„Meine Tänzerinnen und Tänzer sollen die Welt sehen“

Conny Boob

Mit dem Filmbeitrag, der auch die siebenjährige Odissi-Tänzerin Aarutika Varadka aus Mumbai portraitiert und zu Wort kommen lässt, kann er seine Schützlinge zusätzlich motivieren. Das begeistert auch Conny Boob, die sehr stolz ist, dass eines ihrer Talente für das internationale Projekt ausgewählt wurde. „Meine Tänzerinnen und Tänzer sollen die Welt sehen – ich will Türen öffnen“, betont sie und erklärt, wie es über die befreundete Flamenco-Tänzerin Catarina Mora zu dem Projekt kam. Durch die Städtepartnerschaft mit Mumbai habe jene gemeinsam mit der in ihrer Heimat

sehr bekannten Guru Shubhada Varadkar den Wunsch gehabt, trotz aller Corona-Beschränkungen die Verständigung aufrecht zu erhalten – und zwar „durch den Tanz, der in seiner Schönheit und Aussagekraft nicht leidet, der weiter existiert und zum Lebenselixier vieler Künstler geworden ist“, wie es in der offiziellen Pressemitteilung heißt. Die ausgewählten Tanzbegleiter seien zwar verschiedenen Alters und vertreten unterschiedliche Stile, sie eine jedoch die Sprache des Körpers.

Aaronomatic – so Aaron Petersens Künstlername – hat sich seine Choreografie in Form von coolen Kombis aus Top Rock, Foot Walk, Power Move und Freeze selbst überlegt und sagt im Video sein akrobatisches Können vor dem Mercedes-Benz-Museum und am Karlsplatz. Die mehrstündigen Dreharbeiten um den Gefrierpunkt sind ihm noch gut im Gedächtnis. „Das größte Problem war, die Muskeln warmzuhalten. Aber die Erfahrung vor der Kamera hat sich in jedem Fall gelohnt“, ist er überzeugt und hofft, dass sich durch das Projekt weitere Türen für ihn öffnen. Denn sein großer Traum sei ein Auftritt auf der deutschen „Battle of the Year“-Bühne oder sogar eine internationale Teilnahme.

Doch nicht nur der körperliche Ausdruck der sechs Tänzerinnen und Tänzer ist im wahrsten Sinne des Wortes bewegend – es sind auch und vor allem deren Statements.

„Wir sollten den jungen Leuten gut zuhören“, appelliert Conny Boob mit Blick auf das Ergebnis, während Aaron Petersen betont, er habe sich selbst durch die Pandemie besser kennengelernt. „Das harte Jahr hat uns gezeigt, wer unsere wahren Freunde sind, und es hat uns gelehrt, nicht nur unsere Freiheit, sondern auch unsere Zeit und das Leben insgesamt nicht wertzuschätzen – auch die Kunst und Kultur. Wir merken, wie wichtig sie für uns sind“, sagt er hitzel. Um Corona in den Griff zu kriegen, brauche

es „wirksame Impfstoffe und Menschen, sich an die Regeln halten“.

„Bleib frisch und gesund – die Zukunft gehört dir“

Aaron Petersen

Er selbst lebe sehr rücksichtsvoll mit der Situation. Denn seine Schwester sei Bankpatientin und so wäge er gerade in der Freizeit zum Beispiel beim Treffen mit Freunden stets ab, was wichtiger sei. „Meine Familie geht da natürlich vor“, hat er für sich entschieden. Außerdem bekräftigt er: „Wir brauchen Hoffnung, Mut und Zuvorkommen statt Misstrauen. Und das ist auch eine Aufgabe der Medien. Denn dort lesen, hören und sehen wir jeden Tag nur die schlechten Dinge, die wegen Corona passieren!“ I Tana-Community wünscht er im Film ebenso wie der Leserschaft im Interview: „St fresh and healthy – the future is yours!“ „Bleib frisch und gesund – die Zukunft gehört dir!“ Schließlich möchte schon der Joseph Friedrich Nietzsche: „Man muss in Leben tanzen!“

Die drei Videos können über die Facebook-Seite der Tanzschule DLC Dance Like Crazy unter www.facebook.com/tanzschule.dlc angeschaut werden oder die auf Youtube über diese Links:

- <https://www.youtube.com/watch?v=Ctqqd2z9t1E> (Film mit Michèle Bredow/Vincent Travnicek)
- <https://www.youtube.com/watch?v=UgEDQsFCY2A> (Film mit Catarina Mora/Michèle Bredow)
- <https://www.youtube.com/watch?v=0Rk1GpU> (Film mit Aarutika Varadka/Aaron Petersen)



B-Boy Aaron Petersen in Action.



Fotos: Gergen Conny Boob zeigt auf das Autogramm von Shubhada Varadkar in ihrer Tanzschule.